

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 92 (1966)

**Heft:** 10

**Illustration:** Guguus Tinguely - Dada!

**Autor:** Monticelli

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

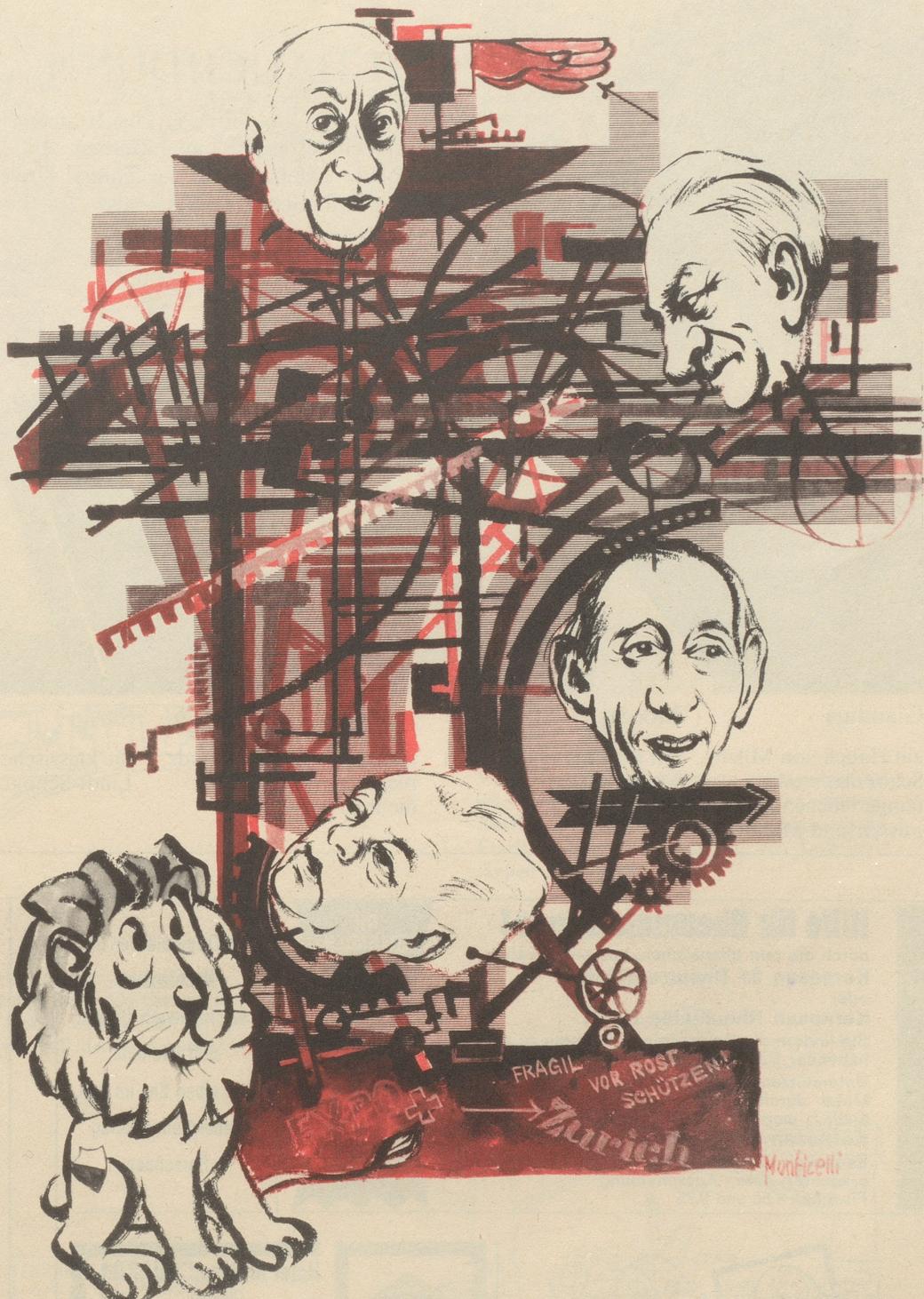
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

futuristischen und kubistischen Bildern; Anton Kuh hat die Dadaisten übrigens einmal «kubistische Schläraffen» genannt. Nach dem Krieg breitete sich Dada in Europa, in Amerika aus. Es gab Dada-Zeitschriften, und Dada-Bücher, und es gab als Nachhall ungefähr den Surrealismus. Aktive Schweizer waren nur ausnahmsweise dabei; aber es gab renommierte Sympathisanten wie Augusto Giacometti, ein naher Verwandter des in Zürich Verschmähten: Bündner mit Bärenmütze, in der er sein Sparheft verborgen hatte. Mit Arp zusammen ging er abends am Limmatquai von Wirtschaft zu Wirtschaft, rief unter der Tür «Vive Dada!» und verschwand wieder.

### Nabel auf Pflastersteinen

Aus alledem erhellt: 50 Jahre Dada mußte in Zürich unter allen Umständen gefeiert werden. An der Meierei-Hauswand wurde eine Inschrift enthüllt. Enthüller: Zürichs Stadtoberhaupt. Es gab dazu Konfettischnipsel mit Arps bekanntem Gelbnabel-Muster, das auch die Spiegelgasse zierte. Und grüne Zettel mit neun «Gleitsätzen», aus denen zu erfahren war: «Die Schweiz ist DaDa. DaDa ist Nichts. Wählt DaDa zum Stapi ...» Und es gab einen Dada-Abend im Café Odeon: Ein Bumsvoll-Anlaß mit historischen Einblendungen, Telefonbuchrezitationen, Tonbandstimmen abwesender Dada-Pioniere, Life-Stimme des anwesenden Spät-Dadaisten Tinguely. Eine Guggenmusik hatte man noch von der Spiegelgasse her in den Ohren. Ein Zürcher Blatt brachte anschließend ein Gedicht, das so begann: «Das ewige Blauhemd der Arche trug die Strickwolle seiner geschäftlichen Kälte wie ein Aktienpaket des Unsinns um den Hals geknüpft. Drehorgelmüde leierte er den Pfründen sein Lächeln ...»

Was das heißt? Gemeint ist – nein, nicht das weltberühmte «Lebewohl» gegen Hühneraugen –, sondern Peter Schifferli, Arche- und Sanssouci-Verleger, Blauhemden- und Pulloverfan, Betreuer nicht nur der Werke von Dürrenmatt bis von Balthasar, sondern auch einer weitreichenden Dada-Literatur. «Dada in Zürich» ist bei ihm erschienen und genau so lesenswert wie Schifferlis literarische Anthologie «Dada» im Deutschen Taschenbuch-Verlag, die bei ihm erschienenen Bücher von Ball, Huelsenbeck, Arp, Mehring, Hardekopf, Klee und so fort. Hobby: Drehorgeln. Wie gesagt: Neben dem blauen Hemd. Ein weißes trägt er bestenfalls an Bestattungen. Bloß: Die durch diese Geste Ausgezeichneten sehen es nicht mehr ...



Eine am 5. Februar an der Spiegelgasse in Zürich enthüllte Gedenktafel erinnert an die vor 50 Jahren gegründete «Dada»-Bewegung, in der Leute wie Jean Arp, Walter Mehring, Richard Huelsenbeck und Marcel Janco durch die Pflege höheren Blödsinns die Bürger zu erschrecken suchten. Der Zusammenhang gewisser heutiger Kunstwerke mit dem Dadaismus ist unverkennbar.

Guguus Tinguely — Dada!